

als Schaaren christlicher Krieger nach Jerusalem zogen, um die Türken aus dem heiligen Lande zu vertreiben. Der Druck und die Mißhandlungen, welche fromme Pilger hier erfuhren, und die Peter von Amiens, ein zurückgekehrter schwärmerischer Wallfahrer, mit den lebhaftesten Farben zu schildern wußte, gab die Veranlassung dazu. Im Jahre 1095 hielt Papst Urban zu Clermont, im südlichen Frankreich, ein großes Concilium, und der erste Kreuzzug wurde beschlossen. Ritter und Bauern nahmen das Kreuz, und schon im Frühjahr des folgenden Jahres zogen Peter von Amiens und Walthar von Habenichts durch Deutschland. Allein die ersten Schaaren waren rohe, zusammengelaufene Haufen, ohne Ordnung und Mannszucht, die sich die größten Ausschweifungen erlaubten (in den rheinischen Städten wurden unter andern alle Juden erschlagen) und theils in Ungarn, theils in Klein-Asien aufgerieben wurden. Die Deutschen schlossen sich aber nicht an, und verspotteten zum Theil die Kreuzfahrer. Zur festgesetzten Zeit, im August 1096, aber brach Gottfried von Bouillon, Herzog von Niederlothringen mit einem auserlesenen Heere von Rittern auf, erreichte nach drei Jahren schwerer Kämpfe und harter Verluste das heilige Land, und eroberte 1099 Jerusalem. Nach seinem schon im nächsten Jahre erfolgten Tode nahm sein Bruder Baldwin den Namen eines Königs von Jerusalem an.

In Deutschland war mit Heinrich V. das fränkische Kaiserhaus ausgestorben, und die Wahl fiel jetzt auf

Lothar, Herzog von Sachsen. Unter ihm ¹¹²⁵ wurden die großen Lehen, die herzoglichen, markgräflichen, pfalzgräflichen und burzgräflichen ¹¹³⁷ Würden bei den Familien erblich, welche sie damals besaßen, nachdem die kleinern Lehen schon